


MOSTRA INTERNAZIONALE
D'ARTE CINEMATOGRAFICA
LA BIENNALE DI VENEZIA 2020
Selezione Ufficiale

Moleküle der Erinnerung

Venedig wie es niemand kennt

ein Film von
Andrea Segre

scritto da ANDREA SEGRE montaggio CHIARA RUSSO fotografia MATTEO CALORE ANDREA SEGRE musica TIBO TEARDO suono ALBERTO CAGOL MARCO ZAMBRANO montaggio suono RICCARDO SPAGNOL
mix PAOLO SEGAT colori ANDREA ORSINI direttore di produzione GIULIA CAMPAGNA amministrazione ELENA PINTON materiale d'archivio ARCHIVIO PRIVATO FAMIGLIA SEGRE e ALBERTO SALVAGNO
ZALAB ASSOCIAZIONE CULTURALE una produzione ZALAB FILM SRL con RAI CINEMA in associazione con VULCANO SRL e ISTITUTO LUCE CINECITTÀ in collaborazione con TEATRO STABILE DEL VENETO CARLO GOLDONI
prodotto da ANDREA SEGRE per ZaLab Film produttore esecutivo per ZaLab Film STEFANO COLLIZZOLI distributore internazionale DECKERT DISTRIBUTION GMBH
FILMKINOTEXT DIE FILMAGENTINNEN



Moleküle der Erinnerung

- Venedig, wie es niemand kennt

(Molecole)

Ein Film von Andrea Segre ab 30.12. Im Kino

Italien 2020 71 Min. OmU FSK ab 0

Format: DCP (Flat 1.85:1, 5.1, 25 fps 68 Min. / 24 fps 71 Min.)

Sprachen: Italienisch, English

Untertitel: Deutsch

„Moleküle der Erinnerung“ eröffnete 2020 als Vorabendfilm die Filmfestspiele von Venedig.

Zwischen Februar und April 2020 sitzt Filmemacher und Regisseur Andrea Segre, während des Italienischen Corona Lockdowns in Venedig fest: Venedig, war die Heimatstadt seines Vaters, er selbst hat sich nie richtig in Venedig zu Hause gefühlt.

In einer bis dahin nichtvorstellbaren Weise entleert das Corona-Virus die Stadt vor den Augen des Filmemachers und zeigt ihm das Gesicht der Stadt ohne Touristen - das stille Venedig - die Stadt seines Vaters.

Mit seiner Entdeckung des leeren Venedigs und der Zeit die Ihm der Lockdown schenkt, beginnt für den Regisseur auch eine Wiederentdeckung seines Vaters.

Synopsis:

Zwischen Februar und April 2020 sitzt Andrea Segre, der seit einigen Jahren in Rom lebt, während des Lockdowns in Venedig fest: Venedig, war die Heimatstadt seines Vaters, er selbst hat sich nie richtig in Venedig zu Hause gefühlt.

Er arbeitete an Theater- und Filmprojekten über die Wunden der Stadt: den Tourismus und das Hochwasser.

Während der Dreharbeiten brachte das Corona-Virus die Stadt zum Stillstand und entleerte die Stadt vor den Augen des Filmemachers von Touristen. Venedig verwandelt sich in die Stadt zurück, die es vor dem Massentourismus Boom war. Knapp 40.000 Einwohner hat Venedig heute, denen im Jahr vor Corona 2019 30 Millionen Besucher gegenüberstanden.

Andrea Segre sammelt visuelle Notizen, und Geschichten und verbringt Zeit im Haus seines Onkels, wo er die Gelegenheit hat, seine eigenen Kindheitserinnerungen zu sortieren, und die Geschichte seines Vaters zu rekonstruieren. Im Film wechseln sich die persönlichen Dokumente einer Jugend im Venedig der 60er Jahre, die Ulderico, der Vater des Regisseurs, auf Super 8 hinterlassen hat, ab mit Begegnungen des Sohnes mit heutigen Bewohnern Venedigs, die von der Beziehung zwischen der Stadt und dem Wasser erzählen und gleichzeitig die unerwartete Leere erleben, die Venedig und einen großen Teil der Welt erfasst hat.

Zusammengehalten werden die Bilder durch die Erzählung des Regisseurs aus dem Off, die Musik von Teho Teardo und eine Atmosphäre der Erwartung und des Staunens, die das gesamte Material dieser seltsamen Reise durchdringt. Die Bilder sind bei aller Schönheit fast surreal - die Leere Venedigs wäre von keinem Filmdreh zu realisieren gewesen - aber steht dennoch im Herzen eines sehr realen und historischen Ereignisses, das die Welt für immer geprägt hat und weiter prägen wird.

„Moleküle der Erinnerung“ ist nicht weniger als ein neuer Beitrag zu Melancholie-Geschichte Venedigs.

Pressestimmen:

„Eine dokumentarische Filmperle. Einzigartige Bilder des melancholisch verzauberten Venedigs.“ programm kino.de

„Andrea Segres einmalig poetische Doku ist mehr als ein Corona-Tagebuch. Geschickt spielt der Regisseur mit Super8-Aufnahmen seines Vaters, mischt elegant alte Fotografien von Venedig mit seinen neuen Aufnahmen unterlegt mit Teho Teardos Musik. Letztlich entsteht eine berückend melancholische Liebeserklärung an den schweigsamen Vater und an Venedig.“ programm kino.de

„Venedig im März 2020: Geisterhaft leere Kulissen. Großes Kino für einsame Flaneure. So leer, so verlassen, so melancholisch verzaubert wird man es vielleicht nie wieder erleben.“ titel thesen temperament e

Kredits:

Buch und Regie: Andrea Segre

Kamera: Matteo Calore, Andrea Segre

Ton: Alberto Cagol, Marco Zambrano

Editor: Chiara Russo

Musik: Teho Teardo

Co-producer: Valentino Girardi (Vulcano)

Producer: Adrea Segre (ZaLab Film)

Production: ZaLab Film in co-production with Rai Cinema, in association with Vulcano and Istituto Luce Cinecittà

World Sales: Deckert Distribution

Verleih: Film Kino Text www.filmkinotext.de

Presseagentur: Filmpresse Meuser Frankfurt www.filmpresse-meuser.de

Anmerkungen des Regisseurs Andrea Segre zu seinem Film:

Um einen Film zu machen, muss man darüber nachdenken, ihn planen und dann filmen. Das war bei MOLECOLE nicht der Fall.

Ich habe nicht einmal bemerkt, dass ich ihn drehte.

Ich habe ihn gelebt, und er ist von selbst entstanden, in einer Zeit und einem Raum, den ich weder vorhersehen noch eingrenzen konnte.

MOLECOLE strömte einfach aus. Wie Wasser.

In einem Strudel aus Leere und Verschwinden, aus Stille und Angst, aber auch aus Lächeln und Erleuchtung.

Worte, Gesichter, Bilder, Begegnungen und Erinnerungen: ich konnte nichts davon kontrollieren, ich hatte nur das Gefühl, dass ich nicht gehen konnte, also bin ich geblieben.

In einer Zeit, die abgebrochen wurde, in einem Raum, der in der Schwebe gehalten wurde. Wie ein Wunder, real und unwirklich zugleich.

Eine Begegnung mit etwas, dem ich nicht entgehen konnte, von dem ich aber nicht wusste, dass ich es treffen würde.

Wie Moleküle, die Materie, aus der wir alle bestehen, die wir aber nicht sehen können. Ich bin nicht aus Venedig.

Mein Vater war es. Und er war ein Physikalischer Chemiker.

Er untersuchte die molekularen Bewegungen, der kleinen Teile der Materie, die für das Auge unsichtbar sind, die aber die Entwicklung unseres Lebens beeinflussen. Oft auf unvorhersehbare Weise.

Wie das Virus, das begann die Welt im Winter 2020 zu blockieren und mich plötzlich, als ich an einem anderen Projekt arbeitete, in ein einsames und magisches Venedig führte, wo ich ohne Vorankündigung meinen Vater wieder traf und wirklich verstand, was diese zerbrechliche und doch mächtige Stadt zu lehren vermag.

Zur Aufführung seines Films beim Filmfest von Venedig:

Es gibt Dinge, ohne die wir nicht leben können, etwas, das nichts mit dem Wachstum der Ökonomie des zu tun hat. Es gibt etwas, das uns innehalten und nachdenken lässt: Wenn wir unseren Gefühlen nachgeben, zusammen weinen oder lachen – das gibt unserem Leben Sinn. Und das ist es, was wir dem Kino verdanken, seit es Kino gibt.

Festivals and Awards:

Venice IFF 2020, Italy (Pre-Opening Film)

Göteborg IFF 2021, Sweden

Budapest Architecture Film Days 2021, Hungary

Visions du Réel 2021, Switzerland

Hot Docs 2021, Canada

DOK.fest Munich 2021, Germany

Kasseler Dokumentarfilm- und Videofest 2021, Germany

Über Regisseur Andrea Segre:

* 1976 in Dolo (Venedig) / Italien

Andrea Segre ist Dokumentarfilm und Spielfilm Regisseur. Alle seine Spielfilme sind beim Filmfestival von Venedig gezeigt worden. SHUN LI AND THE POET (gewann 2012 den Lux Preis des Europa Parlament), FIRST SNOWFALL (Annecy film festival Gran Prix) und THE ORDER OF THINGS (Official out of competition selection during 74th edition of Venice Film Festival; Tonino Guerra award for best subject). He worked on several documentaries, among all COME UN UOMO SULLA TERRA (nominee for best documentary at 2009 David di Donatello), IL SANGUE VERDE (CinemaDoc award at 2010 Giornate degli Autori), MARE CHIUSO (Globo d'oro for best documentary), INDEBITO (opening event at 2013 Locarno Film Festival), I SOGNI DEL LAGO SALATO (nominee for best Documentary at 2015 Nastri

d'argento), IL PIANETA IN MARE (Official out of competition selection during 76th edition of Venice Film Festival). Er ist Gründungsmitglied von ZaLab, einer Produktions-, Vertriebs- und soziokulturellen Aktions-Werkstatt.

Filmographie: Andrea Segre (Auswahl):

2020 MOLECULES, 68 min, doc

2019 IL PIANETA IN MARE, 93 min, doc

2017 THE ORDER OF THINGS, 112 min, fiction

2015 I SOGNI DEL LAGO SALATO, 72 min, doc

2013 FIRST SNOWFALL, 104 min, fiction

2012 MARE CHIUSO, 60 min, doc

2011 SHUN LI AND THE POET, 92' min, fiction

2010 IL SANGUE VERDE, 57 min, doc

2008 COME UN UOMO SULLA TERRA, 60 min, doc

Presseagentur:

filmpresse meuser

Ederstr. 10

60486 Frankfurt

tel. 069 405 80 417

c.schaffrath@filmpresse-meuser.de

Pressematerial:

www.filmkinotext.de